



**St. Anna**

**Pfarrbrief für das Lehel  
Advent/Weihnachten 2018**

## *Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste!*

der Advent und die Weihnachtszeit sind stark emotional geprägt. Kerzen und Tannengrün, das Spiel von Licht und Dunkel, Lebkuchenduft und altvertraute Melodien zaubern eine besondere Stimmung, die vielen Menschen auch heute noch zu Herzen geht. Sie laden ein, zu entschleunigen, sich Zeit zu nehmen für einen Waldspaziergang, ein gemütliches Kaffeetrinken am Adventskranz oder Tannenbaum, für den Besuch des Adventsbasars der Pfarrei oder einem der vielen Weihnachtsmärkte in der ganzen Stadt.

Auf diese Zeit richtet sich auch das Fernsehprogramm ein. Mitte Oktober konnte man schon lesen, dass bei den öffentlich-rechtlichen Kanälen das Fernsehprogramm für die Weihnachtstage zusammengestellt sei. Unter den aufgezählten zu erwartenden Filmen war zu meiner großen Freude auch einer meiner Favoriten aufgeführt: „Der kleine Lord“. Für mich ein „Muss“ – ein weihnachtlicher Film insofern, als sich durch das unvoreingenommene Naturell eines Kindes das Leben eines altgewordenen, verbitterten Menschen wandelt. Er wird herzlicher und dadurch menschlicher, verständnisvoller und großzügiger, weil ihn das Kind erinnert an das, was ihm selber einmal wichtig war, was ihm aber durch die Jahre und viele Enttäuschungen verloren gegangen ist. Durch dieses Kind lebt der alte Mann auf. Dabei fällt mir beim Schreiben dieser Zeilen auf, dass dieses Motiv in verschiedenen Erzählungen und Verfilmungen aufgenommen wird: von den Kindern lernen – sehen lernen, hinhören lernen, von Herzen mitempfinden, unbedarft in Frage stellen, was so selbstverständlich erscheint.

An Weihnachten schauen wir auf ein Kind, das die Welt verändert hat. Aber: Hat es wirklich die Welt verändert? Oder erinnert uns dieses Kind „nur“ daran, wie wichtig es ist, sich verändern zu lassen, um etwas zu verändern? Herzen aus Stein wandeln zu lassen in Herzen aus Fleisch! Die Grundprinzipien scheinen doch eher gleich geblieben zu sein: Geboren wurde Jesus in einem Stall, weil man für die schwangere Frau und ihren Begleiter keinen Platz fand; die kleine Familie muss fliehen, weil ihnen ihr Lebensraum verwehrt wurde; das Volk Israel lebt unter römischer Besatzung; die Starken sind stark, die Armen sind arm – hat sich etwas geändert? Viel zu viele Länder sind heute noch in kriegs- und



bürgerkriegsähnlichen Konflikten verstrickt; Verelendung durch extreme klimatische Veränderungen; Menschen auf der Flucht, um ihr Leben zu retten.

In einer Gesellschaft, die so sehr von Kommunikation geprägt ist wie der unseren, kann keiner wegschauen. Auch wir haben damit zu tun, spätestens wenn sich die Menschen aufmachen, um neue Lebensmöglichkeiten bei uns zu finden. Die christliche Antwort kann nur lauten: Schaut nicht weg! Schaut auf das Kind, lasst Euch von diesem Kind erinnern an all das Gute, das Gott in ein Menschenleben hineingelegt hat, lasst Euch von ihm berühren – es strahlt das Göttliche in ihm auf, das einem jeden geschenkt ist. Seine wahrhafte Größe wurde erst spät erkannt, als er gestorben war – das Grab war leer. Man hört, dass er sich als Auferstandener gezeigt hat – Menschen kommen zum Glauben an ihn, weil andere von ihm erzählen – ein Glaube, der verbindet, ein Glaube, der immer wieder erinnert an die Göttlichkeit des Lebens, die in einem jeden Kind ganz rein und unschuldig Mensch wird. Ein Gott, der all sein Vertrauen in den Menschen legt, in jeden Menschen – es liegt auch an uns, wie wir dieses Gute fördern.

Das Kind, das in der Krippe liegt, verändert die Welt – schauen wir es an, beten

wir an das Geheimnis der Liebe und des Lebens und folgen wir ihm in unserem Denken, Reden und Handeln.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete, auch besinnliche Adventszeit und ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest – und, dass der Segen Gottes Sie auch im Neuen Jahr 2019 begleitet.

Ihr  
P. Hans-Georg Löffler, ofm  
Pfarrer



# *„Nehmt und esst, das ist mein Fleisch – nehmt und trinkt, das ist mein Blut!“*

*Zur Praxis der Kommunion unter beiderlei Gestalten in St. Anna – von P. Hans-Georg Löffler, ofm*

Wenn man mich nach einer Leidenschaft fragen würde: „Reisen“ wäre meine uneingeschränkte Antwort. Als Schüler durfte ich an einem Schüleraustausch mit einer High-School in der Nähe von Chicago, Illinois, teilnehmen. Auch im Franziskanerorden habe ich viele Erfahrungen in anderen Ländern machen dürfen. Was mir beim Mitfeiern der Heiligen Messe besonders in den englischsprachigen Ländern oder Gemeinden aufgefallen ist: mit einer großen (fast) Selbstverständlichkeit wurde die Heilige Kommunion unter beiderlei Gestalten gereicht – auch in Werktagsmessen. Die Diskussion um die Kommunion unter beiderlei Gestalten ist – so habe ich den Eindruck – fast aus dem Bewusstsein unserer Pfarrgemeinden verschwunden. Sie wird gepflegt in der Gründonnerstagsliturgie, gelegentlich in Gruppengot-

tesdiensten, hat aber keine Regelmäßigkeit im Leben der meisten deutschen Gemeinden gefunden. Die Hauptargumente: Die Kommunionausteilung dauere zu lang, wenn man neben der Hostie auch den Kelch reichen würde. Und hygienische Bedenken mancher Kommunionempfänger überlagerten die Einführung, die von der Kirche grundsätzlich als wertvoll angesehen wird. In der Grundordnung des Römischen Messbuchs, Nr. 281, heißt es: „Die hinsichtlich der Zeichenhaftigkeit vollere Form hat die heilige Kommunion, wenn sie unter beiden Gestalten geschieht. In dieser Form tritt nämlich das Zeichen des eucharistischen Mahles deutlicher hervor und der Wille Gottes, wonach der neue und ewige Bund im Blut des Herrn geschlossen wird, wird klarer ausgedrückt, ebenso der Zusammenhang

zwischen dem eucharistischen Mahl und dem eschatologischen Mahl im Reich des Vaters.“

In praktischer ausgerichteten Liturgischen Handreichungen der Deutschen Bischofskonferenz wird festgehalten, dass kein Mensch gezwungen werden kann, die Heilige Kommunion unter beiderlei Gestalten zu empfangen und es wird Wert darauf gelegt, dass bei der Kelchkommunion aus dem gereichten Kelch getrunken und die Hostie



*Brot und Trauben im Erntedankaltar von St. Anna.  
Foto: Eva-Maria Stadler*

nicht eingetaucht werden soll.

Die Bitte, sich mit der Frage nach der Kommunion unter beiderlei Gestalten in einer größeren Regelmäßigkeit in unserer Pfarrei St. Anna zu beschäftigen, wurde in den vergangenen Jahren verschiedentlich an den Pfarrgemeinderat und den Liturgieausschuss gerichtet. Nach intensiven Beratungen und einer grundsätzlich positiven Rückmeldung aus diesen beiden Gremien werden wir ab dem Ersten Adventssonntag (2. Dezember 2018) regelmäßig sonntagabends in der Hl. Messe um 19 Uhr den Kommunionempfang unter

beiderlei Gestalten anbieten. Vorbereitend dazu werden wir in angemessener Weise auf diese Neuerung hinweisen. Eltern mögen bitte beim Kommunionempfang darauf achten, ob Ihre Kinder auch die Kelchkommunion nehmen dürfen.

Ich danke den Mitgliedern des Pfarrgemeinderats und des Liturgieausschusses für ihre Beratung und Anregung und hoffe, dass uns diese Möglichkeit des Kommunionempfangs tiefer mit dem eucharistischen Herrn verbindet.

P. Hans-Georg Löffler, ofm

## *25 Jahre Montagsgespräch*

Mit circa 14 Vorträgen im Jahr über wechselnde Themen aus den Bereichen Theologie, Kunst, Kultur und Soziales sowie mit prominenten Referenten hat sich das Montagsgespräch in St. Anna seit 25 Jahren einen Ruf auf dem Gebiet der katholischen Erwachsenenbildung in München erarbeitet. Ein kleines Team um P. Winfried Prummer, damals Pfarrer von St. Anna, und P. Sigfried Grän vom Franziskanerkloster stellte von Anfang an ein vielfältiges Programm zusammen und es gelang ihm, prominente Referenten einzuladen. Hier seien als Beispiele Prof. Dr. Fries zum Thema „Werden die Kirchen überflüssig?“ und Prof. DDr. Eugen Biser zum Thema „Das Gottesbild Jesu“ erwähnt.

Anregungen zu neuen Themen kamen auch immer wieder aus dem Publikum, zum Beispiel 2002, als ein Besucher Dr. Hans-Jochen Vogel, der gerade zum Thema „Christsein in der Politik“ referiert hatte, in der anschließenden Diskussion fragte, was sein Bruder Bernhard, damals

Ministerpräsident von Thüringen und bekanntlich einer anderen Partei zugehörig, zu seinen Ausführungen wohl sagen würde. „Fragen Sie ihn doch selbst“, antwortete Dr. Hans-Jochen Vogel. Ein paar Monate später war Dr. Bernhard Vogel Gast beim Montagsgespräch.

Am 8. Oktober, nach dem Vortrag von P. Hans-Georg zu seiner Japanreise in diesem Frühjahr, fand anlässlich des Jubiläums ein kleiner Umtrunk statt, zu dem alle Besucher des Montagsgesprächs eingeladen waren.

Gleich nach den Weihnachtsferien wird das Montagsgespräch fortgesetzt. Am 14. Januar findet der erste Vortrag des Jahres mit dem Titel „Die Christen im Hl. Land – aktuelle Blitzlichter“ statt. Br. Petrus Schüler ofm, Kommissar des Hl. Landes in der Deutschen Franziskanerprovinz, wird mit einem jungen arabischen Christ Informationen „aus erster Hand“ über die Situation der Christen in Israel/Palästina geben,



*P. Hans-Georg Löffler, ofm beim Jubiläumsvortrag über seine Studienreise nach Japan.  
Foto: Gertrud Fuchs*

denn selbst Pilgergruppen begegnen nur selten lokalen christlichen Gemeinden.

Am 4. Februar befasst sich Benedikt Löw, Referent für Theologie und Ethik im Münchner Bildungswerk, mit einem hochaktuellen Thema, den „Grundpositionen der AfD und der katholischen Soziallehre im Vergleich“. Das Institut für Christliche Sozialwissenschaften (ICS) an der Kath.-

Theol. Fakultät der Universität Münster und das Zentrum für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft in München fertigten 2017 eine Vergleichsstudie auf Bitten der katholischen Bistümer Ost- und Mitteldeutschlands. Der Abend will diese Studie vorstellen.

Am 18. Februar ist wieder Jochen Meister, Leiter der Kunstvermittlung an den Münchner Pinakotheken, Gast in St. Anna. Sein Vortrag widmet sich einem Kunstwerk, das in seiner Deutung sehr rätselhaft bleibt: „Das Rebhuhn und der Zirkel“, 1505 vom venezianischen Maler Jacopo de Barbari gemalt. Der Referent wird fragen, ob es „eine versteckte Botschaft im frühesten Stilleben der Alten Pinakothek“ gibt.

Den letzten Vortrag vor Ostern hält Dr. Angelika Tasler, Kirchenmusikerin von St. Anna, zum Thema „Johann Sebastian Bach – Musik zur Ehre Gottes“.

Die Vorträge mit anschließender Diskussion finden jeweils um 19.30 Uhr im Franziskussaal im Pfarrheim statt. Eintritt frei, Unkostenbeitrag erbeten. Alle Interessenten sind willkommen!

Rose-Marie Eisenkolb

## *Ökumene in der Großstadt*

Die ökumenischen Bande zwischen der katholischen Franziskanerpfarre St. Anna und ihrer evangelischen Nachbarpfarre St. Lukas im Münchner Stadtteil Lehel wurden zu Ende der sechziger Jahren von zwei Pfarrern geknüpft und in einer außergewöhnlichen Weise verstärkt: einem evangelischen Pfarrer Steinlein und einem

Franziskaner P. Eckehard Steinlein, die – obwohl Namensvetter – nicht miteinander verwandt waren. Mutig haben sie die Ökumene vorangetrieben und es wird heute noch erzählt, dass P. Eckehard Steinlein gelegentlich ins Erzbischöfliche Ordinariat zitiert wurde, um ihn in seinem ökumenischen Engagement zu bändigen.

Es heißt weiter: Er nahm die Zurechtweisungen demütig an, ließ sich aber nicht sehr von ihnen beeindrucken.

Durch die Jahre haben sich diese Verbundenheit zueinander und ein ökumenisches Miteinander der Pfarreien getragen, die in verschiedensten jährlich wiederkehrenden, aber auch spektakulären Einzelaktionen, zum Ausdruck kommen – wie zum Beispiel mit einer außerordentlichen Kunstaktion der beiden Gemeinden beim Ökumenischen Kirchentag 2010 in München.

Gemeindemitglieder beider Pfarreien treffen sich, um gemeinsame, wöchentlich gefeierte Gebetsgottesdienste in den geprägten Zeiten Advent und Fastenzeit vorzubereiten und durchzuführen. Ein ökumenischer Kreuzweg, der durch den Stadtteil geführt wird, gehört zur Gestaltung der Fastenzeit beider Gemeinden dazu (das Foto zeigt Kreuz und Kerze am Beginn eines ökumenischen Kreuzweges in der evangelischen Lukaskirche 2014), wie der ökumenische Sommergottesdienst im Klostersgarten des Franziskanerklosters als auch eine Messfeier in der St.-Anna-Pfarrkirche zur Woche der Einheit der Christen, bei der die Predigt von der evangelischen Pfarrerin oder ihrem Kollegen gehalten wird. Die meisten Schulgottesdienste von Schulen, die in unseren Einzugsgebieten liegen, werden ökumenisch gefeiert.

Wenn ich aber über die Ökumene nachdenke, wie ich sie wahrnehme, dann befürchte ich, „man“ hat sich so gewöhnt an

das, was „läuft“ – Jahr für Jahr, ansprechende, gut vorbereitete und gestaltete Gottesdienste, Treffen, Austausch – aber bringen sie uns näher zusammen? Haben wir noch das ursprüngliche Ziel vor Augen? Ich würde dieses Ziel so beschreiben: Nach Jahrhunderten der Trennung, ja Feindschaft, Brücken zu einem Miteinander zu bauen, die dann aber auch begangen werden können, um zur Einheit zu finden. Dass sich in diesem Jahr die Deutsche Bischofskonferenz nicht darauf einigen konnte, konfessionsverbindenden Ehepartnern die Teilnahme am Kommunionempfang zu ermöglichen, finde ich in diesem Zusammenhang zutiefst traurig, ja



*Ökumenischer Kreuzweg 2014; Foto: P. Hans-Georg Löffler, ofm*

kontraproduktiv – was nützen die besten Aussagen und Bekundungen, wenn daraus folgende Konsequenzen verhindert werden, wenn vor der Umsetzung in konkrete, greifbare Ergebnisse doch theologische, dogmatische oder Argumente der Tradition ein Weitergehen verhindern. Angesprochen auf eine doch eher geringe Beteiligung evangelischer Mitchristen bei der ein oder anderen ökumenischen Andacht, meinte meine von mir sehr geschätzte evangelische Kollegin: „Viele sind müde geworden“. Die Wü-

stenwanderung für das Volk Israel dauerte „nur“ vierzig Jahre – wie schwer war es für Mose und die Seinen, sie zu motivieren, nicht aufzugeben, an ihr Ziel zu glauben? Wie schwer ist es, Mitchristen heute weiter zu motivieren auf dem ökumenischen Weg zu bleiben – gibt es das Ziel noch? Sind wir ihm näher gekommen – oder haben wir uns entfernt? Wer hat sich entfernt? Diejenigen, an denen es läge, Schritte zu ermöglichen? Wie lange werden sich jun-

ge Mitchristen noch Gedanken über die Ökumene machen? Wir können uns auf dem, was unsere Vorgänger\_innen erstritten und erreicht haben, nicht ausruhen. Wir müssen neue Wege finden und gehen.

Ich persönlich glaube, dass die Generation derer, die den Aufbruch miterlebt haben, den das II. Vatikanische Konzil auch in Fragen der Ökumene eröffnete, in vielen Fragen der Ökumene-Praxis wesentlich mutiger waren. Predigeraustausch, gemeinsame Eucharistiefiern, Interkommunion (da bin ich mir für St. Anna nicht si-

cher, kann es aber von anderen Mitbrüdern erinnern). Ich wünsche allen, die noch an das Ziel der Ökumene glauben, diesen Mut, der so viele nach dem II. Vatikanum bewegte, sich in den vielen verschiedenen Bereichen der Kirche, auch der Ökumene, zu engagieren, weil ich überzeugt bin, dass wir in dieser Gesellschaft, wie sie sich entwickelt, nur gemeinsam die christliche Stimme erheben und ein glaubwürdiges Zeugnis für Christus geben können. Pace e bene!

P. Hans-Georg Löffler, ofm

## *Lebendiger Adventskalender in St. Anna*

Im Dezember lassen wir wieder einen Adventskalender lebendig werden! Ab dem 3. Dezember öffnet sich Abend für Abend an unterschiedlichen Orten im Gemeindegebiet von St. Anna eine neue Tür. Wir gehen hinaus auf die Straßen, die Innenhöfe oder die Plätze in unserem Stadtteil. Jeden Werktag um 18:30 Uhr treffen wir uns für ca. eine halbe Stunde zu einer Andacht im Freien. Dort singen wir, beten und reden.

Damit möchten wir die Begegnung in den Mittelpunkt stellen: Die Begegnung mit anderen Menschen, aber auch die Begegnung mit dem lebendigen Gott. Vielerorts, so scheint es, werden die Gräben zwischen den unterschiedlichen Ansichten immer größer, die Brücke zu

den anderen wackelt. Wir wollen das gegenseitige Vertrauen, die Neugierde auf das Anderssein und das gemeinschaftliche Erleben stärken.

Der Advent als eine Zeit des „Zueinander-Findens“!

Kommen Sie, wann immer Sie Zeit und Lust haben, einfach dazu! Ohne Scheu, auch wenn Sie vielleicht niemanden zu kennen meinen oder Sie sich möglicherweise gar nicht vorstellen können, einfach so in ein „fremdes“ Haus oder einen Hinterhof zu gehen. Es erwarten Sie stets freundliche Menschen, die den Weg bis Weihnachten bewusst gehen wollen. Und die sich auf die Begegnung mit Ihnen freuen!





Die Orte der verschiedenen Stationen finden Sie in der Übersicht im Anschluss und immer ganz aktuell in den Schaukästen an der Kirche und im Internet unter [www.st-anna-muenchen.de](http://www.st-anna-muenchen.de). Beginnen werden wir am 3. Dezember bei unserer evangelischen Partnergemeinde St. Lukas. Erneut haben sich viele bereit gefunden, einen Abend zu gestalten. Dafür sagen wir schon jetzt allen Gastgebern herzlichen Dank! Von einzelnen Personen über Familien, Hausgemeinschaften und Gruppen

unserer Pfarrei bis hin zu unseren Partnergemeinden. Jeder wird seine kleine Adventsfeier auf seine ganz persönliche Art gestalten. Gemeinsam ist allen, dass wir uns auf den Advent besinnen und dass unsere Kerze brennt, die von Tür zu Tür mitwandert und damit uns alle miteinander verbindet.

Für den Pfarrgemeinderat und das Pastoralteam  
Michael Schedl-v. Brockdorff

## *Lebendiger Adventskalender: Termine und Orte*

|    |              |   |
|----|--------------|---|
| Mo | 3. Dezember  | Seiteneingang Lukaskirche, Mariannenplatz             |
| Di | 4. Dezember  | Haus für Kinder St. Anna, Oettingenstraße 8           |
| Mi | 5. Dezember  | St.-Anna-Platz 4                                      |
| Do | 6. Dezember  | Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstr. 3       |
| Fr | 7. Dezember  | Französischspr. Gemeinde, Vorplatz Klosterkirche      |
| Mo | 10. Dezember | Friedensrosenkranz, Kirchenportal Pfarrkirche         |
| Di | 11. Dezember | <u>19.00 Uhr:</u> Vincentinum, Oettingenstraße 16     |
| Mi | 12. Dezember | Liebigstraße 7  |
| Do | 13. Dezember | Liebigstraße 17                                       |
| Fr | 14. Dezember | Syrische Gemeinde, Vorplatz Klosterkirche             |
| Mo | 17. Dezember | Interreligiöses Friedensgebet, Vorplatz Klosterkirche |
| Di | 18. Dezember | Ministranten, Vorplatz Klosterkirche                  |
| Mi | 19. Dezember | Clara-Kreis, Kirchenportal Pfarrkirche                |
| Do | 20. Dezember | Bruderstraße 8  |
| Fr | 21. Dezember | Haus Alt-Lehel, Christophstraße 12                    |

*Beginn jeweils 18:30 Uhr (11. Dezember: 19:00 Uhr).*

*Bitte beachten Sie mögliche aktuelle Änderungen im Schaukasten und im Internet ([www.st-anna-muenchen.de](http://www.st-anna-muenchen.de))*



# Einladung

zum

## *Advents - Basar*

Es werden angeboten:

Adventskränze, Bücherflohmarkt, Tombola, Textilien, Stollen, Weihnachtspatzerl, Christbaumschmuck, Weihnachtskarten, Handarbeiten, selbst gemachte Marmeladen, Kaffee, Punsch, Gebäck, Spezialitäten der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde und der frankophonen Gemeinde und Verkauf von Waren aus fairem Handel.

**Der Erlös ist für die Bolivienmission  
der Franziskaner bestimmt.**

Samstag, 1. Dezember 2018

15:00 Uhr Segnung der Adventskränze  
anschl. Basar-Eröffnung, Verkauf bis 18:00 Uhr

Sonntag, 2. Dezember 2018

9:00 Uhr Basar-Verkauf bis 16:00 Uhr

**Pfarrheim St. Anna im Lehel  
St.-Anna-Straße 19 (U4/5, Tram 16: Lehel)  
Für Bewirtung ist bestens gesorgt.**

## *Termine in St. Anna*

### **Advent 2018:**

#### Sonntag, 25. November 2018:

11.00 Uhr Adventskränze binden, Franziskussaal (Ende gegen 18:00 Uhr)

#### Montag, 26. November 2018:

9.00 Uhr Adventskränze binden, Franziskussaal (Ende gegen 18:00 Uhr)

#### Dienstag, 27. November 2018:

9.00 Uhr Adventskränze binden, Franziskussaal (Ende gegen 18:00 Uhr)

#### Samstag, 1. Dezember 2018:

15.00 Uhr Segnung der Adventskränze, Franziskussaal  
anschl. Adventsbasar (bis 18:00 Uhr)

#### Sonntag, 2. Dezember 2018 – 1. Advent:

9.00 Uhr Adventsbasar (bis 16:00 Uhr)

10.00 Uhr Familiengottesdienst zum 1. Advent

16.30 Uhr Chorkonzert des Kirchenchors St. Anna unter dem Titel „Maria“;  
Werke: „Stabat Mater“ von Domenico Scarlatti sowie adventliche  
Chorsätze (siehe Seite 14).

19.00 Uhr Abendmesse mit Kerzenlicht in der Pfarrkirche

#### Montag, 3. Dezember 2018:

18.30 Uhr Auftakt zum Lebendigen Adventskalender:  
Seiteneingang Lukaskirche, Mariannenplatz; siehe Seite 8/9

#### Freitag, 7. Dezember 2018:

15.00 Uhr Hl. Messe für Senioren in der Klosterkirche, anschl. Adventfeier für  
Senioren

#### Sonntag, 9. Dezember 2018 – 2. Advent:

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst zum 2. Advent in der Pfarrkirche

18.15 Uhr Vesper, musikalisch gestaltet von Ensembles des Kirchenchors  
St. Anna, Klosterkirche

19.00 Uhr Abendmesse mit Kerzenlicht in der Pfarrkirche

Mittwoch, 12. Dezember 2018:

20.00 Uhr Bußgottesdienst, Klosterkirche

Samstag, 16. Dezember 2017:

19.30 Uhr Ludwig Thoma: Hl. Nacht (Klosterkirche)  
Sprecher: Matthias Hüttenhofer, Harfe: Magdalena Guerrero, es singt der ELPS-Viergsang. Der Eintritt ist frei, Spenden gehen wie immer an das Leprakrankenhaus in Bhubaneswar.

Sonntag, 16. Dezember 2018 – 3. Advent:

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst zum 3. Advent in der Pfarrkirche  
18.15 Uhr Vesper, musikalisch gestaltet von Ensembles des Kirchenchors St. Anna, Klosterkirche  
19.00 Uhr Abendmesse (Jugendgottesdienst) mit Kerzenlicht in der Pfarrkirche. Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht von Bethlehem. Es singt AnnaCantabile.

Donnerstag, 20. Dezember 2018:

22.00 Uhr Nachtkirche in St. Lukas: Ökumenisches Taizégebet mit St. Anna (St. Lukas)

Sonntag, 23. Dezember 2018 – 4. Advent:

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst zum 4. Advent in der Pfarrkirche  
18.15 Uhr Vesper, musikalisch gestaltet von Ensembles des Kirchenchors St. Anna, Klosterkirche  
19.00 Uhr Abendmesse mit Kerzenlicht in der Pfarrkirche

**Weihnachtstermine 2018/2019:**

Montag, 24. Dezember 2018 – Heiliger Abend:

15.00 Uhr Kinderchristmette (Wortgottesdienst) mit Krippenspiel, Pfarrkirche  
16.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Vincentinum  
17.00 Uhr Weihnachtlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche  
22.00 Uhr Feierliche Christmette in der Pfarrkirche, der Kirchenchor St. Anna singt Chorsätze zur Heiligen Nacht

Dienstag, 25. Dezember 2018 – Weihnachten:

10.00 Uhr Weihnachtliches Hochamt in der Pfarrkirche  
18.15 Uhr Vesper in der Klosterkirche  
19.00 Uhr Weihnachtliches Hochamt in der Pfarrkirche

Mittwoch, 26. Dezember 2018 – 2. Weihnachtsfeiertag:

- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche  
Karl Kempter: Pastoralmesse in G-Dur op. 24, Solisten: Christina Gerstberger (Sopran), Monika Waeckerle (Alt), Bernhard Berchtold (Tenor) und Tobias Pfülb (Bass). SartoriEnsemble und Chor von St. Anna; Leitung Dr. Angelika Tasler
- 18.15 Uhr Vesper in der Klosterkirche
- 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche

Montag, 31. Dezember 2018 – Silvester:

- 18.00 Uhr Jahresschlussmesse in der Pfarrkirche
- 20.00 Uhr Orgelkonzert zum Jahresschluss in der Klosterkirche, an der Mathis-Orgel: Dr. Angelika Tasler
- 23:30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten in der Pfarrkirche, Anbetung mit Liedern und Stille;  
Abschluss mit eucharistischem Segen um 24:00 Uhr  
anschließend: Feier auf dem Kirchplatz

Dienstag, 1. Januar 2019 – Neujahr:

- 10.00 Uhr *Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche entfällt!*
- 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche
- 20.00 Uhr Neujahrskonzert für Orgel und Trompete in der Klosterkirche;  
Trompete: Wolfgang Koch, Orgel: Dr. Angelika Tasler

Sonntag, 6. Januar 2019 – Dreikönig:

- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger, Pfarrkirche
- 18.15 Uhr Dreikönigsvesper in der Klosterkirche
- 19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche

---

Höflich erlauben wir uns, auch in diesem Jahr das Kirchgeld zu erbitten. Das Kirchgeld steht ganz für die Kostendeckung der Aufgaben in der Pfarrei zur Verfügung. Wir danken Ihnen herzlich!

P. Hans-Georg Löffler, ofm

# Musica Sacra St. Anna: Chorkonzert zum Thema „Maria“

Am Sonntag, den 2. Dezember, findet um 16.30 Uhr in der Klosterkirche St. Anna das nächste große Konzert des Chores von St. Anna statt. Es werden ausschließlich Stücke gesungen, deren Texte sich mit der Gottesmutter Maria beschäftigen. Zentrales Werk ist dabei – ungewöhnlich für die Kirchenjahreszeit – das zehnstimmige „Stabat Mater“ von Domenico Scarlatti (1685-1757), einem Zeitgenossen Johann Sebastian Bachs. Das äußerst anspruchsvolle Werk ist für sehr erfahrene Sängerinnen und Sänger komponiert und gliedert sich in 10 sehr unterschiedliche, doch stets effektvolle Sätze, in denen sich ein musikalisches und inhaltliches Panorama auftut. Die Musik schildert das Leiden der Gottesmutter unter dem Kreuz ihres Sohnes („Stabat Mater“) ebenso wie die Liebe und Güte, die von ihr ausgeht („Eja Mater, fons amoris“) und den frommen Betrachter zum Gebet hinführt („Fac me vere tecum flere“). Besonders passend in das wundervolle Ambiente der Klosterkirche St. Anna erscheint das freudige Ende, in dem die Schönheit des Paradieses in überschwänglicher Musik bejubelt wird („Fac ut animae donetur paradisi gloria“). Neben diesem außergewöhnlichen Werk, in dem das The-

ma „Maria“ in einzigartiger Vielfalt musikalisch dargestellt erscheint, kommen auch Chorsätze bekannter Adventslieder zu Gehör, von der Renaissance bis zur Moderne, doch stets mit Blick auf Maria.

Herzliche Einladung an alle Musikfreunde!

Dr. Angelika Tasler



Chor von St. Anna  
Tobias Skuban, Orgel  
Margarita Holzbauer, Violoncello  
Dr. Angelika Tasler, Leitung

Domenico Scarlatti  
**Stabat Mater**  
sowie Werke zum Advent  
aus mehreren Jahrhunderten

**Sonntag, 2. Dezember, um 16.30 Uhr**  
Klosterkirche Sankt Anna, St. Anna-Str. 19, München-Lehel  
20 € (I. Kat.) / 15 € (II. Kat.) bei Münchner Tisch und Glas der Tageskassette

# Besuchsdienst der Pfarrgemeinde St. Anna

Wir Damen und Herren des Besuchsdienstes unserer Pfarrgemeinde freuen uns, dass wir uns nach mehr als zehn Jahren in diesem Pfarrbrief wieder vorstellen können.

Den Besuchsdienst gibt es seit Jahrzehnten in unserer Pfarrgemeinde im Rahmen der sozialen und caritativen Dienste. Er ist seit Anfang an ökumenisch ausgerichtet. Unser Leitsatz seit einigen Jahren ist ein Zitat von Helen Keller:

*„Auf dieser Welt lebt keiner vergebens, der die Bürde eines anderen leichter zu machen versucht.“*

Dieses Zitat wird bei den regelmäßigen Treffen der Besuchsdienstgruppe vielfach bestätigt. Es sind diejenigen, die anlässlich eines hohen Geburtstags oder eines Jubiläums im Auftrag des Pfarrers einen Gruß überbringen. Aber auch diejenigen, die in den beiden Seniorenwohnheimen auf unserem Gemeindegebiet (dem Haus Alt-Lehel und dem Vincentinum) regelmäßig Bewohnerinnen oder Bewohner besuchen – sie alle bringen ihre Erfahrungen mit Begeisterung in die Gruppentreffen ein und freuen sich bei ihren Besuchen über die positiven Rückmeldungen.

Hier einige Äußerungen aus unserem Kreis: Anlässlich eines Geburtstagsbesuches sagt ein älteres Gemeindemitglied: *„Ich habe viele Jahre in St. Anna für die Caritas gesammelt – und nun bekomme ich einen Besuch – herzlichen Dank! Jetzt weiß ich, dass die Pfarrei mich nicht vergessen hat.“*

*„In vorangegangenen Besuchen hatte sich ein so großes Vertrauen entwickelt, dass*

*die Jubilarin mich zu ihrem 101. Geburtstag eingeladen hat.“*

Ein paar Rückmeldungen von Besuchen in den Seniorenheimen:

*„Der Auftrag, Kranke zu besuchen, ist uns von Jesus übergeben. Ich habe schon viel für mein eigenes Leben gelernt von dem reichen Schatz der lebenserfahrenen kranken Menschen. Eines ist mir dabei noch ganz wichtig: ich möchte von meiner Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod etwas weiterzugeben. Oft sehe ich in diesen Gesprächen ein kleines Hoffnungszeichen im Gesicht des anderen aufleuchten.“*

Man bekommt Vertrauen geschenkt:

*„Endlich kann ich ihnen das anvertrauen, was ich bisher noch niemandem sagen konnte!“*

*„Die regelmäßigen Besuche schenken Sicherheit, und es wächst Vertrauen! – Das zeigt sich in einem froh strahlenden Gesicht, wenn ich zur Tür hereinkomme.“*

*„Wenn Sie kommen, dann ist Weihnachten, Ostern und Pfingsten zugleich!“*

*„Im vertrauensvollen Gespräch werden Lebenslinien und der Wunsch nach Teilhabe am Heute erkennbar in der immer wiederkehrenden Frage: ‚Was gibt’s Neues?‘“*

*„Die regelmäßigen Besuche entwickeln sich zu einem gemeinsamen Weg auf Gott zu. Um der Bewohnerin mein Mitgefühl zu zeigen, reiche ich ihr die Hand; nach mehreren vertrauensvollen Gesprächen nimmt sie meine beiden Hände und richtet sich auf; sie hat Halt gefunden: Ich halte sie – und uns hält Gott.“*

Mit den positiven Äußerungen aus unserem Kreis möchten wir Mut machen, sich den Satz von Helen Keller zu Herzen zu

nehmen und auch nach dem Vorbild von Papst Franziskus den Menschen nahe zu sein, die unsere Hilfe brauchen. Wir würden uns über Verstärkung freuen.

„Zeit schenken“ könnte die Motivation für diesen Dienst sein. Sowohl Heimbewohner als auch Menschen, die alleine zu Hause leben, freuen sich einen einfühlsamen Gesprächspartner zu haben, dem sie von ihrem Leben erzählen können, der ihnen vorliest, der ihn – falls möglich – im Rollstuhl spazieren fährt, der mit ihm singt oder auch betet, der ihm hin und wieder die Möglichkeit schenkt, am Gottesdienst teilzunehmen.

Neben der Begeisterung und der Freude spüren die Ehrenamtlichen aber auch, dass die Arbeit ihnen persönlich sehr nahe gehen kann. Vor allem dann, wenn sie miterleben, wie die Senioren, denen sie sich zuwenden, im Laufe der Zeit körperlich und geistig „abbauen“. Diese Erfahrung ist nach Einschätzung der Ehrenamtlichen ein wichtiger Lernprozess für das eigene Älterwerden.

Immer wieder führen uns die Medien die Not-situation in stationären Einrichtungen und auch daheim vor Augen, weil es überall an Pflegepersonal fehlt, die sich den ihnen Anvertrauten zuwenden möchten – aber leider diese Zeit nicht haben. Doch viele – ge-

rade alte, einsame Menschen – sind auf Zuwendung angewiesen.

Verständlicherweise stellen Ehrenamtliche für diesen Dienst am Anfang viele Fragen. Die regelmäßigen Treffen unseres Kreises (etwa alle 2 Monate) dienen dazu, Rückfragen zu stellen und auftretende Unsicherheiten im gegenseitigen Austausch zu klären. Der Erfahrungsaustausch ist uns sehr wichtig. Zudem ist bei jedem Treff ein thematischer Teil integriert, der sich auf die gemachten Erfahrungen bezieht. Selbstverständlich werden alle Gespräche in unserem Kreis vertraulich behandelt. Beim Münchner Bildungswerk gibt es zudem einen Grundkurs Seniorenbegleitung.

Der Besuchskreis ist eine Initiative des Pfarrgemeinderats von St. Anna. Zur Zeit wird er von mir begleitet. Ich bin Pastoralgerontologe und Pastoralreferent i.R. Mein Augenmerk lag in der zweiten Hälfte meiner 35-jährigen hauptamtlichen pastoralen Tätigkeit besonders auf Senioren und kranken Menschen. In meinem Ruhestand



*Die Damen und Herren des Besuchsdienstes von St. Anna (zwei nicht anwesende Damen erweitern die Runde).  
Foto: Regina Schädle*



möchte ich mich hier gern weiterhin engagieren.

Wir freuen uns über jede und jeden, der in unserem Sinn Zeit schenken kann und sich unserem Kreis anschließen möchte.

Unsere Treffen werden im Monatsbrief der Pfarrei angekündigt; die Mitglieder werden zudem persönlich eingeladen.

Hermann Eilermann

## *Klausurtag des Pfarrgemeinderates von St. Anna*

Am Samstag, den 20. Oktober, trafen sich alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates um sich näher kennenzulernen und das Miteinander zu stärken. Auch die Arbeitsabläufe und Entscheidungskompetenzen standen auf dem Programm, um Reibungsverluste zu minimieren.

Zunächst wurde das gegenseitige Kennenlernen thematisiert. In Gesprächen, Spielen und in einer Gruppenarbeit konnte sich Jede und Jeder einbringen, wobei die Freude nicht zu kurz kam.

Die Frage nach der Motivation jedes Einzelnen für die Arbeit im PGR war ein weiterer wichtiger Programmpunkt. Diese Beweggründe finden sich auch wieder in den Arbeitskreisen, die zu Beginn des neuen PGR vor einigen Monaten gebildet wurden.

Ein Ergebnis des intensiven Miteinanders hat P. Hans-Georg in seiner Predigt am Kirchweihsonntag erwähnt. Ich zitiere daraus: „Was motiviert mich, im PGR von St. Anna mit zu arbeiten, lautete die Frage.“

Dabei ist in den vier Gruppen jeweils ein Bild entstanden:

Ein Baum: Ich kann mich verwurzeln, kann in der Gemeinde etwas finden, das mir hilft mit meinen Fähigkeiten zu wachsen.

Ein offener Kreis: nicht geschlossen, nicht abgeschlossen, er steht für die persönliche Geschichte, für Begegnungen und Erfahrungen in den Heimatgemeinden, die zur Motivation beigetragen haben, in der Kirche zu bleiben.

Das Bild eines Netzes: Es ist angelehnt an die Erzählung des Menschenfischer-Seins. Ich selbst bin sowohl Fischer als auch Fisch. Im Netz Jesu bin ich gut aufgehoben und soll selbst Menschen für Jesus begeistern.



*Der neu gewählte Pfarrgemeinderat beim ersten Klausurtag.  
Foto: Dr. Wilfried Hake*

Ein geöffnetes Tor: Es zeigt, dass die Menschen durch die Offenheit anderer Hilfe in schweren Situationen erfahren haben und sich angenommen und verstanden gefühlt haben.

Diese vier Bilder stehen für den PGR: Begegnungen in der Pfarrei ermöglichen, eigene Fähigkeiten einbringen dürfen, offen sein für andere und deren Nöte, bei allem Tun sich von Jesus gehalten zu wissen.

Ein PGR-Mitglied meinte in der Schlussrunde: „Bisher habe ich mit euch geplant und besprochen, jetzt habe ich einige schätzen- und kennengelernt.“ Ein anderer meinte: „Toll, ich habe eure Namen nicht

nur gehört, ich kann sie mir jetzt auch merken!“

Am Ende des Tages war jedem bewusst, dass der PGR eine bunte Gruppe von Christen mit vielfältigen Interessen, Lebenswegen und Erfahrungen ist. Trotzdem oder gerade deshalb ist der PGR ein Bild für das Volk Gottes, das unterwegs ist.

Es bleibt die Frage „Was will der PGR, wohin steuert die Gemeinde in Zukunft, welche Wege sind zu gehen, welche zu verlassen?“

Marianne Motsch  
Pfarrgemeinderatsvorsitzende

## *Rund um St. Anna*

### *Erstkommunion- und Firmvorbereitung in St. Anna*

Die Vorbereitungskurse zur Erstkommunion und zur Firmung beginnen Anfang 2019.

Der Termin der Erstkommunion ist der 19. Mai 2019. Die Kinder werden in unterschiedlichen Schritten darauf vorbereitet. Unsere Gemeindeferentin Fr. Bauer, Herr Michael Schedl-v. Brockdorff und P. Hans-Georg werden die Erstkommunionvorbereitung leiten. Wir wünschen den Kommunionkindern und ihren Familien Freude auf diesem gemeinsamen geistlichen Weg.

Der Termin der Firmung wurde erst kurzfristig vom Büro des Weihbischofs Graf zu Stolberg angegeben: die Firmung wird am 28. Juni 2019 in einer Heiligen Messe um 17 Uhr gespendet. Vom Pfarrbüro aus werden die Jugendlichen und ihre Familien

zur Firmvorbereitung eingeladen – es sind aber auch alle eingeladen, sich in der Pfarrei zu melden, die sich auf den Empfang der Firmung vorbereiten möchten, die in den vergangenen Jahren den Termin nicht wahrnehmen konnten oder wollten oder aus irgend einem anderen Grund keine Gelegenheit hatten, dieses Sakrament der Stärkung zum Christsein zu empfangen.

*P. Hans-Georg Löffler, ofm*

### *„Vaterunser“*

Unter dem Titel „Vaterunser“ fanden am 8. Juni dieses Jahres in unserer Pfarrkirche der Chor der syrisch-orthodoxen Gemeinde, die in St. Anna beheimatet ist, sowie der Chor von St. Anna zu einem Konzert von außergewöhnlichem Format zusammen. Alte christliche Texte bildeten die Grundlage der dargebotenen Musik, die sich in einstimmigen syrischen Gesang (der nicht dem westlichen Tonsystem ent-

spricht), mehrstimmigen Gesang deutscher Kirchenmusiktradition sowie Orgelmusik an der großen Klais-Orgel aufteilte.

Zentrale Aussagen des christlichen Glaubens wurden an diesem Abend in den Sprachen Aramäisch, Arabisch, Deutsch und Latein ausgedrückt, ergänzt durch die Orgelstücke französischer Komponisten, die sich wiederum auf französische Choräle oder arabische Musik bezogen.

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wurde von Br. Natanael ofm moderiert, mit dessen Hilfe zudem am Ausgang über 3.000 Euro für Hilfsprojekte der Franziskaner im kriegszerstörten Aleppo gesammelt werden konnten.

*Dr. Angelika Tasler*

### *Ökumenische Impulse im Advent*

Auch in diesem Advent setzen unsere evangelische Nachbargemeinde St. Lukas und St. Anna ökumenische Akzente. Wie im letzten Jahr, findet in St. Lukas im Rahmen der „Nachtkirche“ am Donnerstag, 20. Dezember, um 22 Uhr ein ökumenischer Impuls zum Advent statt. Der erste „lebendige Adventskalender“ wird am Montag, 3. Dezember, von St. Lukas am Mariannenplatz (Nebeneingang der St.-Lukas-Kirche) ausgerichtet.



*Oben: Der Chor der syrisch-orthodoxen Gemeinde und der Chor von St. Anna beim Konzert „Vaterunser“ am 8. Juni. Unten: Bruder Natanael Ganter (Moderator); Organistin und Chorleiterin Frau Dr. Angelika Tasler; Herr Waleed Alsabbagh, Gemeindevorsteher der syrisch-orthodoxen Gemeinde in München, und Pater Werner Mertens ofm, Heilig-Land Kommissar, bei der Spendenübergabe.*

*Foto: Deutsche Franziskanerprovinz*

Am Heiligen Abend (24. Dezember) wird um 16 Uhr im Vincentinum ein ökumenischer Weihnachtsgottesdienst gefeiert. Herzliche Einladung!



*Einen wunderschönen Berggottesdienst feierten am letzten Septemberwochenende etwa 45 Gemeindemitglieder am Taubensteinhaus, mittlerweile unser traditionelles Ziel für unseren Berggottesdienst.*

*Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir dieses Jahr sehr viel Glück mit dem Wetter, es hätte besser nicht sein können. Nur auf die Wanderer, die mit Zug und Bus zum Spitzingsattel angereist waren, wartet eine böse Überraschung. Der ursprünglich geplante Zug fiel wegen Lokschadens aus, damit verblieben für den Aufstieg über 500 Höhenmeter nur noch etwas weniger als 1,5 Stunden, anstelle der eingeplanten 2,5 Stunden. In allerletzter Minute kam die Gruppe gerade noch rechtzeitig vor Gottesdienstbeginn an - immer noch vor dem Lektionar, dessen Träger unseren Gipfel nicht finden konnte und einen Umweg über die umliegenden Gipfel nahm ...*  
 Wolfgang Stadler, Foto: Dr. Wilfried Hake

## Chronik

### Wir gratulieren

Das Sakrament der *Ehe* haben sich  
 gespendet:

Simone Elisabeth Schmidt –  
 Patrik Johannes Murr

Caroline Teresa Zimmer – Philipp Thoma

Elisabeth von Haeften –  
 Christopher Habbel

Laura Desiree Klak – Dominik Eisele

Antonia Borek –  
 Clemens Graf von Preysing-Lichtenberg

Nadinde Willeuthner – Florian Kistner

Helena Gräfin Kageneck – Dominik Lanz

Barbara Oellerer – Fabian Serr

Carolin Zimmer – Philipp Thoma

20

Claudia Gaidies – Claus Schwenold

Sabine und Dr. Andreas Eichhorn

Agnes Zeis – Eduard Höhenberger

Staphanie Schäffer – Sebastian Hauser

Magdalena und Markus Wirth

Dr. Sonja Fechtner – Dr. Florian Stork

Marie Roijendijk – Dr. Maximilian Utz

Kathrin Pekruhl – Tobias Wuttke

Isabella Kistler – Dr. Felix Langwieder

Ruth und Alexander Hemmer

Isabella Stötzel – Marco Gellert

Beatrice Gack – Peter Mischke

Magdalena Costa – Benedikt Hofauer

Catalina Meßmer – Philipp Högerle

Silke Eckrisch – Maximilian Arnold  
Regina Schädle – Werner Fuest



### Wir gratulieren

Das Sakrament der *Taufe* empfangen:

Henry Maximilian Zirwes  
Melchior Michael Perikles Wöbking  
Paul Maximilian Reising  
Tobias Marinus Medau  
Catharina-Marie Bothmann  
Louis Johannes Schmitz  
Tino Dominik Kraus  
Mafalda Matilda Philippa Petra Lena  
Beckmann  
Ellen Josephin-Maria Gründer  
Johann Maximilian Rupert  
Müller-Rischart  
Frida Monika Maria Heister  
Antonia Josefa Singer  
Erin Emanuelle Krüger  
Thomas Francois Charles Bonnet  
Augustin Marcel Robert Bouchet  
Georg Christoph Julian Anton Stahl  
Marie Eva Moritz  
Leonard Andreas Peter Thunissen  
Antoine Marie Come Ly Steinbeis  
Blanche Agathe Marie Hornolle  
Maximiliane Helene Luise Vogl  
Martha Jaksche  
Clara Valentina Schlichting  
Lukas Martin Joseph Graf  
Emil Konstantin Hardt

Brandon Emilio Oxala Laguna Guzman  
Oskar Werner Schwarz  
Joseph Cecilia Maria Luise Fuchs  
Jakob Silvester Hannes Schaaf  
Florentine Victoria Anna Stellner  
Maia Giovanna di Paolo  
Ferdinand Xavier Neudert

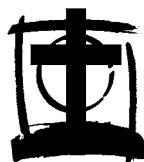


### Wir beten

Für unsere *Verstorbenen*,  
die uns in die Ewigkeit vorausgingen:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| Irmgard Prausner     | 77 Jahre |
| Elisabeth Uhl        | 80 Jahre |
| Gertrud Steinbüchler | 78 Jahre |
| Anna Ruder           | 96 Jahre |
| Georg Drechsler      | 97 Jahre |
| Elisabeth Schmaus    | 92 Jahre |
| Charlotte Dillinger  | 90 Jahre |
| Christl Krieger      | 77 Jahre |
| Antonie Lorz         | 92 Jahre |
| Katharina Obeser     | 94 Jahre |
| Peter Bachmeier      | 68 Jahre |
| Heinz Burkheiser     | 85 Jahre |
| Hermann-Josef Hakes  | 78 Jahre |
| Martha Stiegelmeier  | 93 Jahre |
| Margot Griepekoven   | 70 Jahre |

*Herr, lasse sie leben in Deinem Frieden!*



# Für Sie in St. Anna

## KATH. STADTPFARRAMT ST. ANNA

St.-Anna-Straße 19/II,  
80538 München  
Tel. 21 21 82-0  
www.st-anna-muenchen.de  
Konto: LIGA München, IBAN:  
DE88 7509 0300 0002 1419 49

### PFARRBÜRO ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 9.00–12.00  
Di: 9.00–12.00  
Mi: geschlossen  
Do: 9.00–12.00 / 16.00–18.00  
Fr: 9.00–12.00  
Sekretärin/Sekretär:  
Mechtild Berboth,  
Br. Gabriel Gnägy ofm

## SEELSORGER UND KIRCHLICHE MITARBEITER/INNEN

### STADTPFARRER:

P. Hans-Georg Löffler OFM  
Gespräche nach telefonischer  
Vereinbarung: 21 21 82–0

### MITARBEITER SEELSORGE:

Helene Bauer  
über Pfarrbüro 21 21 82–0

### MESNERIN:

Eva-Maria Stadler  
Tel. 21 21 82–0 / p. 21 57 91 30

### ORGANISTIN UND CHORLEITERIN:

Dr. Angelika Tasler  
persönlich nach den Gottes-  
diensten oder über Pfarramt  
Tel. 21 21 82–0

### HAUSMEISTER:

Vladimir und Vesna Pudic  
Tel. 21 21 82–0

### PFARRGEMEINDERATS-

#### VORSITZENDE:

Marianne Motsch  
über Pfarrbüro 21 21 82–0

### KIRCHENPFLEGERIN:

Anna Maria Meier  
Tel. 29 28 29

## EINRICHTUNGEN IN DER PFARREI

### JUGENDGRUPPEN IN ST. ANNA:

Ministranten:  
Ferdinand Ebner,  
Cäcilia Sepp  
Pfadfinder DPSG (ab 7 Jahre):  
Lena Städing  
Informationen über das Pfarr-  
amt Tel. 21 21 82-0

### PFARRBÜCHEREI:

Leitung: P. Hans-Georg Löffler  
*Bis Februar wegen Baumaß-  
nahmen geschlossen*  
Tel. 21 02 17 17

### KOLPINGFAMILIE ST. ANNA:

über Pfarrbüro 21 21 82–0

### MEDITATIVER TANZ:

Frau Rastinger Tel. 22 24 58  
Frau Sotier Tel. 29 56 15

### FRAUKREIS:

Frau Auer Tel. 29 64 72

### MIRJAM-RUNDE:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

### ANNAFRAUEN:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

### FRAUENGRUPPE CLARA:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

### TEA & TALK:

Treffen jeden 3. Montag im  
Monat (16.00 Uhr), Pfarrheim,  
Gertrud Zrenner Tel: 29 93 37

### CHARISMATISCHER GEBETS- KREIS:

jeden Dienstag nach der Vesper  
(Klosterkirche), Dorothea Stein

### CHOR ST. ANNA:

Proben jeweils Dienstag,  
19.30–21.00 Uhr, Pfarrheim,  
Franziskussaal,  
Leitung: Dr. Angelika Tasler

### KINDERCHOR:

Proben im Pfarrheim:  
Do, 16.30–17.00 Uhr  
Do, 17.00–17.45 Uhr  
Leitung: Dr. Angelika Tasler

### BESUCHSDIENST:

Pfarramt: Tel. 21 21 82-0

## HILFSEINRICHTUNGEN

### KINDERHAUS IM LEHEL:

Oettingenstraße 8  
Kindergarten und Kinderhort  
Leitung: Silke Zindel  
Tel. 25 54 28 65

### CARITAS-ZENTRUM ALTSTADT- MITTE:

Landwehrstr. 26,  
Tel. 23 11 49 20  
SOZIALSTATION:  
Kreittmayrstr. 29  
Tel. 12 66 00 80

### ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBE- RATUNG (Kath. Jugendfürsorge):

Unsöldstr. 15,  
Tel. 21 93 79 30

### HILFE FÜR FRAUEN IN NOT UND BERATUNGSSTELLE FÜR

SCHWANGERSCHAFTSFRAGEN  
Sozialdienst Kath. Frauen  
Dachauer Str. 48,  
Tel. 55 98 10

### TELEFONSEELSORGE (kostenlos):

Tel. 0800–111 0 222 (kath.)  
Tel. 0800–111 0 111 (ev.)

### MÜNCHNER INSEL:

Hilfe in Lebenskrisen,  
Marienplatz-Untergeschoß,  
Tel. 22 00 41

### GLAUBENSORIENTIERUNG:

in St. Michael (Wiedereintritt in  
die Kirche, Beratung in Glau-  
bensfragen, Konversion)  
Maxburgstr. 1,  
Tel. 23 17 06–0

### ALTEN UND SERVICE-ZENTRUM LEHEL:

„Lebenswelt Alter“, Beratung  
für soziale u. finanzielle Hilfen,  
Vermittlung von Diensten,  
Christophstraße 12,  
Tel. 23 73–311

# Allgemeine Gottesdienstordnung\*

## PFARRKIRCHE ST. ANNA

Sonntag/Feiertag:

- 10.00 Uhr PFARRGOTTESDIENST  
(1. Sonntag im Monat als  
Familiengottesdienst)
- 10.00 Uhr KINDERKIRCHE  
(einmal im Monat außer Ferien,  
Termine siehe Monatskalender)
- 19.00 Uhr ABENDMESSE

Montag:

- 18.30 Uhr ROSENKRANZ FÜR DEN FRIEDEN  
(außer Ferien)

Samstag:

- 8.00 Uhr HEILIGE MESSE

## VINCENTINUM

Sonntag/Feiertag:

- 10.00 Uhr HEILIGE MESSE

Mittwoch

- 16.00 Uhr HEILIGE MESSE

## ST. LUKAS (EV.-LUTHERISCH)

Sonntag:

- 10.00 Uhr SONNTAGSGOTTESDIENST

## KLOSTERKIRCHE ST. ANNA

Sonntag/Feiertag:

- 8.30 Uhr HEILIGE MESSE
- 10.30 Uhr HEILIGE MESSE der  
Frankophonen Gemeinde

Werktag Montag–Freitag:

- 7.30 Uhr HEILIGE MESSE

Dienstag und Donnerstag:

- 18.00 Uhr ABENDMESSE

2. und 4. Freitag im Monat:

- 15.00 Uhr HL. MESSE für das Haus Alt-  
Lehel und Senioren

Samstag:

- 18.00 Uhr VORABENDMESSE

## Beichtgelegenheiten:

Tagesbeichtstuhl:

(Klosterkirche vorne rechts, bitte klingeln):

Mo – Mi – Sa: 9.00–11.30 Uhr

Fr: 16.00–18.00 Uhr

Beichtgespräch mit dem Pfarrer jederzeit nach  
Vereinbarung

## Stundengebet

So 8.00 Uhr LAUDES, 18.15 Uhr VESPER

Mo–Fr 7.00 Uhr LAUDES, 18.45 Uhr VESPER

Sa 7.30 Uhr LAUDES

\*Änderungen vorbehalten – bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung.

Aktuelle Informationen auch unter [www.st-anna-muenchen.de](http://www.st-anna-muenchen.de)

---

## Impressum:

Herausgeber:

Katholisches Stadtpfarramt und Pfarrgemeinderat St. Anna im Lehel  
St.-Anna-Straße 19, 80538 München, Tel. (089) 21 21 82-0, Fax (089) 21 21 82-20  
Internet: [www.st-anna-muenchen.de](http://www.st-anna-muenchen.de)  
E-Mail: [St-Anna.muenchen@ebmuc.de](mailto:St-Anna.muenchen@ebmuc.de)

Redaktionsteam:

Mechtild Berboth, Johannes Döring, Rose-Marie Eisenkolb, Dr. Wilfried Hake, Karin Kühn,  
P. Hans-Georg Löffler, ofm, Wolfgang Stadler  
Redaktionsschluss Pfarrbrief Advent/Weihnachten 2018: 29. Oktober 2018

Druck:

Hintermaier Offsetdruckerei + Verlag, Nailastraße 5, 81737 München

Auflage:

Dieses Druckerzeugnis wurde klimaneutral produziert. ClimatePartner

3 000 Exemplare

Kath. Pfarramt St. Anna, St.-Anna-Straße 19, 80538 München

Deutsche Post   
*DIALOGPOST*